

# MINAK- PROGRAMM

Projektbeschreibung  
Praktika NEU an der  
Privaten Praxismittelschule  
Zams (PPXMS)  
der KPH Edith Stein im  
Rahmen der  
Lehrer\*innenbildung  
WEST



## MINAK-Programm

### Projektbeschreibung Praktika NEU an der Privaten Prismittelschule Zams (PPXMS) der KPH Edith Stein im Rahmen der Lehrer\*innenbildung WEST

Veröffentlichung in Janovsky, N.; Ostermann, E.; Ritzer, G. & Steinmair-Pösel, P. (2021). PerspektivenBildung. Band 1. Münster: Waxmann Verlag. 173-181.

#### Abstract

In diesem Beitrag wird das Mentoring-Umsetzungskonzept der Privaten Prismittelschule Zams im Rahmen der Implementierung der Curricula Sekundarstufe Allgemeinbildung Lehrer\*innenbildung WEST vorgestellt. Schwerpunkt bilden dabei die Begleitung in den Schul- und Fachpraktika mit ihren schulischen Anteilen. Das installierte MINAK-Programm (Mentoring Im Neuen Ausbildungskontext) ist ein 5-Jahres-Prozesszykluskonzept, das Aufbau, Analyse und Reflexion von Begleitstrukturen und -prozessen thematisiert, festlegt und evaluiert. Im Hintergrund des Programms stehen Perspektivenwechsel, Qualitätssteigerung und Qualitätssicherung schulpraktischen Mentorings.

#### Autor\*innenangaben

**Elisabeth Haas, BEd Mag.<sup>a</sup> nat. PhD**

Institutsleiterin für Pädagogisch Praktische Studien und Praxisforschung an der KPH Edith Stein; Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB)

**Prof. Thomas Stecher, BEd**

Direktor der Privaten Prismittelschule Zams

**Prof. Romana Senn-Stürz, BEd; Prof. Hemma**

**Staggl, BEd; Prof. Judith Zöhrer, BEd**

Lehrpersonen an der Privaten Prismittelschule Zams

## 1. Kontextualisierung

Seit dem Studienjahr 2015/16 bzw. 2016/17 (Einstieg der KPH Edith Stein in das neue Lehramtsstudium Sekundarstufe Allgemeinbildung) absolvieren Lehramtsstudierende Sekundarstufe Allgemeinbildung auf der gesetzlichen Grundlage des Bundesrahmengesetzes (BGBl. I Nr. 124/2013) das von den Pädagogischen Hochschulen und Universitäten gemeinsam eingerichtete Bachelor-Master-Studium im Ausmaß von 360 ECTS-Anrechnungspunkten. Einen wesentlichen Anteil nehmen neben den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen, Fachwissenschaften und Fachdidaktiken auch die Pädagogisch-Praktischen Studien in der Lehrer\*innenbildung WEST ein. Bei der Konzeption der Curricula durch Expert\*innen der drei Pädagogischen Hochschulen und zwei Universitäten wurde auf die Berücksichtigung des simultanen Studienmodells (Eurydice 2002), welche die Vernetzung der schulpädagogisch praktischen Ausbildungsanteile mit dem wissensorientiert-theoretischen Studium bzw. den hochschulischen Ausbildungsanteilen heranzieht, Wert gelegt. Demzufolge sind Schul- und Fachpraktika mit ihren spezifischen Anforderungen an begleitende Lehrveranstaltungen geknüpft. Im Sinne des Spiralcurriculums wurde bei der Konzeption auch auf die Vernetzung unterschiedlicher Aufgabenbereiche wie „Unterrichtsbeobachtung“, „Unterrichten und Classroom-Management“, „Reflexion und Dokumentation“, „Schule als Organisation“ und „Schule als Forschungsfeld“ geachtet. Anforderungskataloge mit Zielsetzungen zu diesen fünf Bereichen und den einzelnen Praktika wurden von Expert\*innen ausgearbeitet und sind unter: Universität Innsbruck nachzulesen.

## 2. Beschreibung des MINAK-Programms

Die Einbeziehung der Mentor\*innen (= erfahrene Praxislehrperson in der Mentoring-Funktion) in den Ausbildungsprozess gilt als weiteres wesentliches Element im Lehramtsstudium. Demzufolge muss auf eine Abstimmung und Verknüpfung von hochschulischen und schulpraktischen Anteilen geachtet werden (Schützenmeister 2008). Im Diskurs erfahren Mentor\*innen Abläufe, Strukturen, Anforderungsprofile, Modelle und Theorien, die Studierende im Handlungsfeld Schule ausprobieren sollen. Sie werden auch angehalten, sich mit selbstgesteuertem reflexiv-forschendem Lernen (Arnold et al. 2014, 5f) auseinanderzusetzen und somit die Qualität der Lernprozesse (Gröschner et al. 2015) zu erhöhen.

Im Folgenden wird das MINAK-Programm (Mentoring Im Neuen Ausbildungskontext) als Beispiel eines Umsetzungskonzeptes mit Mentor\*innen diskutiert. Das Programm verdeutlicht das schrittweise Kennenlernen der normativ-curricularen Inhalte und Anforderungen der Praktika – wie in der Lehrer\*innenbildung WEST vorgesehen – und setzt sich mit der Begleitfunktion der Mentor\*innen auseinander.

An der Privaten Prismittelschule Zams (PPXMS Zams) wurde unter Einbeziehung aller beteiligten Personen im Zuge der Umstellung auf Pädagog\*innenbildung NEU das MINAK-Programm (Mentoring Im Neuen Ausbildungskontext) implementiert. Die genannte Schule ist eine Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht und wird als Ganztageschule in enger Kooperation mit dem Hort St. Vinzenz in verschränkter Form geführt. Aufgenommen werden Mädchen und Burschen im Alter von 10 bis 14 Jahren. Pro Schuljahr besuchen im Schnitt zwischen 100 und 104 Schüler\*innen die Schule. Die Prismittelschule ist an die Pädagogische Hochschule Edith Stein eingegliedert. Die Lehrpersonen begleiten Studierende in der Funktion als Mentor\*in. In den Schuljahren 2016/17 bis 2020/21 setzen sie sich mit dem neuen Ausbildungskonzept und den Anforderungen in den unterschiedlichen Praktika der jeweiligen Semester – wie in den Curricula Sekundarstufe Allgemeinbildung der Lehrer\*innenbildung WEST implementiert – und somit auch mit der Mentoring-Funktion auseinander. Die Notwendigkeit einer inhaltlichen Herangehensweise ergab bzw. ergibt sich auch aus der Tatsache, dass Praktika mit Beginn der Lehrer\*innenausbildungsreform studienadäquat semesterweise organisiert und umgesetzt werden bzw. wurden. **Tabelle 1** gibt einen Überblick über die Ersteinführung und die Anzahl und Formen der jeweiligen Praktika in den letzten Studienjahren an der PPXMS Zams.

Tab. 1: Ersteinführung und Formen der Praktika nach Studienjahren

2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
Schulpraktikum I	Schulpraktikum I	Schulpraktikum I Schulpraktikum II	Schulpraktikum I Schulpraktikum II Schul- IIIa und Fachpraktikum	Schulpraktikum I Schulpraktikum II Schul- IIIa und Fachpraktikum Schulpraktikum IV

Schulpraktikum I (1,5 ECTS-AP) steht für Studierende der Lehramtsausbildung Sekundarstufe Allgemeinbildung am Beginn des 2. Semesters und wird seit dem Studienjahr 2016/17 an der PPXMS Zams durchgeführt. Schulpraktikum II (1,5 ECTS-AP), im Curriculum im 5. Semester anberaumt, wird seit dem Studienjahr 2018/19 und seit 2019/20 werden auch Schulpraktikum IIIa (2,5 ECTS-AP) und Fachpraktikum (5 ECTS-AP) – ausgewiesen im 7. Semester an der Partnerschule angeboten. Im Studienjahr 2020/21 wird erstmalig Schulpraktikum IV (5 ECTS-AP), das im Masterstudium implementiert ist und die Durchführung eines evidenzbasierten Forschungsprojektes vorsieht, begleitet.

Im Rahmen des MINAK-Programms stehen vor allem Qualifizierung der Mentor\*innen und Verbesserung der Betreuungsqualität durch einen Abstimmungsprozess und Austausch mit der Ausbildungsinstitution und innerhalb des Kollegiums im Fokus. Die Grundstruktur des Programms ist gekennzeichnet durch eine Rhythmisierung innerhalb des 5-Jahres-Prozesszykluskonzepts. In einem ersten Ansatz werden Prozesszweck, Prozessumsetzung bzw. Prozessgestaltung und Prozessanalyse als Eckpfeiler von der Erstellung bis zur Beendigung des Programms angeführt. Die Phase des Prozesszweckes verfolgt eine systembedingte Klärung der Erwartungen und Ziele, eine reflexiv-kritische Auseinandersetzung mit professionsspezifischer Identifikation und Rollenkonformität sowie eine allgemeine Auseinandersetzung mit Inhalten der Ausbildung und der Praktika. Die Phase der Prozessumsetzung bzw. Prozessgestaltung erlaubt die Konzeption und Durchführung der Handlungsschritte – in diesem Fall die Betreuung der Studierenden und Zusammenarbeit mit der Ausbildungsinstitution. Mentor\*innen verbinden in dieser Phase Ist-Prozesse und Soll-Prozesse.

Sie berücksichtigen verstärkt Aufgaben, Ziele und Herausforderungen in ihrer Mentoring-Funktion.

In der Phase der Prozessanalyse werden Prozessstrukturen auf erfolgsversprechende Indikatoren hin untersucht und Verbesserungspotentiale verankert. Implementiert werden diese drei immer wiederkehrenden und als Grundlage dienenden Prozessphasen auf normativen, strategischen und operativen Ebenen, die sich in unterschiedlichen Ausführungssettings wie Information Praktika, Schwerpunktsetzung, Durchführung Praktika, Evaluierung Praktika, Maßnahmensetzung/Qualitätssicherung vollziehen. Den Hintergrund bilden Modelle und Konzepte in Anlehnung an die fünf Funktionen von Management nach Henri Fayol (Fayol 1917) wie Planung, Organisation, Leitung, Koordination, Kontrolle (Wagner et al. 2017). Die drei Ebenen: normativ, strategisch und operativ kennzeichnen in den Phasen des Begleitungsprozesses die Berücksichtigung der festgelegten Anforderungen, die Entwicklung von Vorgehensweisen zur Verfolgung von Zielen sowie die Umsetzung konkreter Maßnahmen. **Abbildung 1** veranschaulicht Prozessstrukturen und Kernelemente des 5-Jahres-Prozesszykluskonzepts.

Die Kernelemente Information Praktika, Schwerpunktsetzung, Durchführung Praktika, Evaluierung Praktika und Maßnahmensetzung/Qualitätssicherung bilden den eigentlichen Rahmen innerhalb des Prozessgeschehens und des Mentoring-Programms und wiederholen sich im Jahresrhythmus. Mit Neueinführung eines Praktikums werden in den Kernelementen unterschiedliche inhaltliche Zieldimensionen festgelegt und in Verbindung mit verschiedenen Ebenen gebracht. Anbei werden die Kernelemente mit den Zieldimensionen und der Zuordnung zur jeweiligen Ebene beschrieben (**Tabelle 2**).

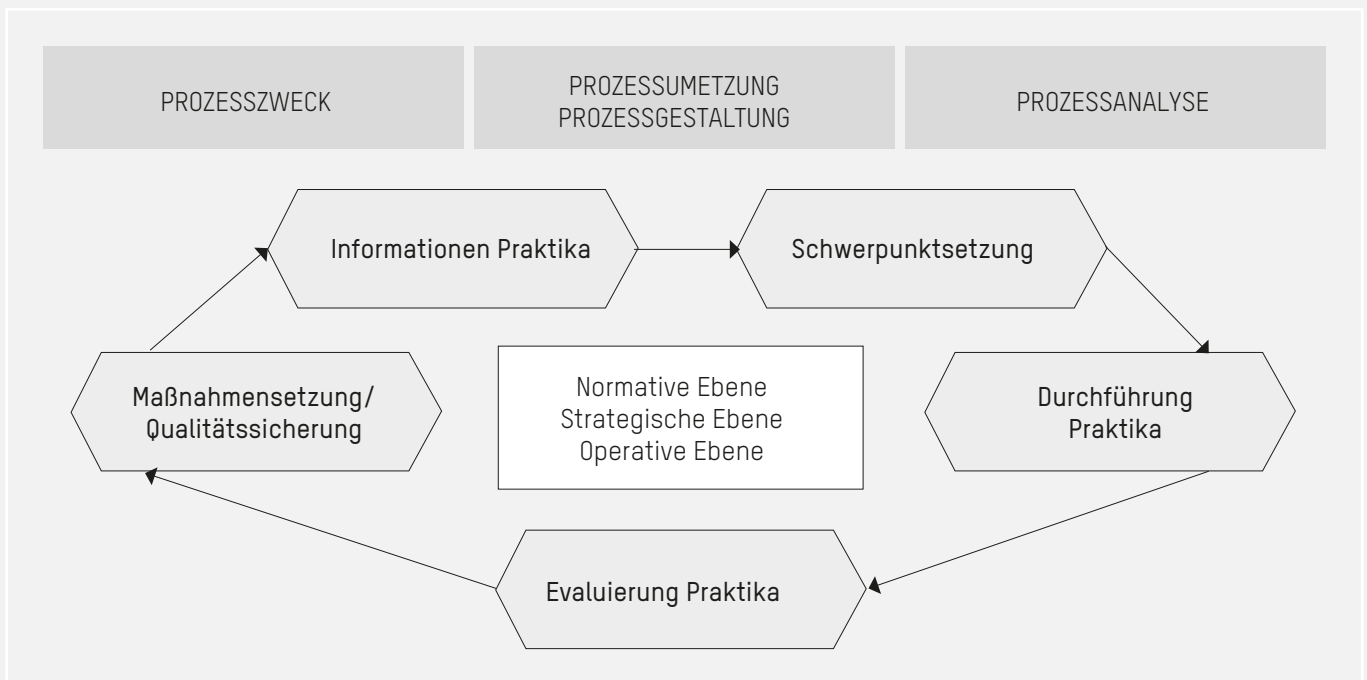


Abb. 1: Prozesse und Kernelemente des MINAK-Programms

Tab. 2: Kernelemente des MINAK-Programms mit Zieldimensionen und Ebenen

AUSDIFFERENZIERUNG	ZIELDIMENSIONEN	EBENEN
Informationen Praktika	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anforderungen an Studierende und Mentor*innen</li> <li>Ausbildungsmodus (Theorie- und forschungsgeleitete Lehre)</li> </ul>	Normative Ebene
Schwerpunktsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reflexive Auseinandersetzung mit dem Ausbildungskonzept</li> <li>Reflexive Auseinandersetzung mit dem Konzept der Begleitung</li> <li>Reflexive Auseinandersetzung mit supervidierter Begleitung im Ausbildungskontext</li> <li>Reflexive Auseinandersetzung mit Inhalten zum Anleiten eines Forschungs- und Reflexionsprozesses</li> </ul>	Normative Ebene Strategische Ebene Operative Ebene
Durchführung Praktika	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterstützungs- und Begleitungsprozess</li> <li>Reflexiv-forschende Haltung</li> </ul>	Normative Ebene Strategische Ebene Operative Ebene
Evaluierung Praktika	<ul style="list-style-type: none"> <li>Interventionsforschung und Evaluationsforschung als Basis im Begleitungsprozess der Praktika (Bortz &amp; Döring 2006)</li> </ul>	Strategische Ebene Operative Ebene
Maßnahmensetzung/Qualitätssicherung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Überlegungen zur weiteren Prozessplanung mit Fokus auf Qualitätssteigerung</li> <li>Berücksichtigung der Inhalts- und Beziehungsaspekte für Maßnahmensetzungen</li> </ul>	Strategische Ebene Operative Ebene

Das Kernelement **Information Praktika** setzt bzw. setzte den Fokus auf Kenntnisnahme und Auseinandersetzung der Anforderungen. Dabei werden neben der Vermittlung des Anforderungsprofils an Studierende im Ausbildungskontext und in den Praktika auch Inhalte der Lehrveranstaltungen aus den einzelnen Modulen vorgestellt und diskutiert. Mentor\*innen sollen verstärkt Einsicht in die Verknüpfung von Lehr- und Forschungsaufgaben erlangen und mit der Nutzung von bildungswissenschaftlichem und professionsspezifischen fachbezogenem Vokabular gegenwärtig vertraut sein.

Inhalte zum Kernelement **Schwerpunktsetzung** ergeben bzw. ergaben sich jeweils aus den Anforderungsprofilen, aufgrund der Anliegen der Mentor\*innen und/oder der thematischen Dringlichkeit im Begleitungsprozess. Hierbei kommt die Methode des Design Thinkings zur Geltung (Erpenbeck und Sauter 2018, 104). Beispielhaft wird angeführt: Auseinandersetzung der Bedeutung des „neuen“ Begleitungskonzepts, Rollenidentität im neuen Ausbildungskontext, vorausschauendes gemeinsames Planen (Co-Planning), personale Gesprächsführung, Thema Berufswahlentscheidung, ressourcen- und stärkenorientierter Ansatz, Maßnahmensetzungen zur Unterstützung eines forschungsgeleiteten und reflexiven Handelns im Begleitungskontext usw. Die angeführten Inhalte wurden im Kollegium der PPXMS Zams in Workshops und Diskussionsrunden thematisiert. Es zeigt bzw. zeigte sich im Verlauf, dass im Kernelement Schwerpunktsetzung vor allem Themen zu systembezogener Begleitung, personenorientierter Begleitung und Selbstreflexion Mentor\*in angesprochen werden bzw. wurden.

Im Kernelement **Durchführung der Praktika** können bzw. konnten Methoden, Strukturen und Konzepte ausprobiert werden und Erfahrungen in Bezug auf schulpraktisches Mentoring im neuen Ausbildungs- und Begleitungskontext gesammelt werden. Verhaftet im System Schule ist es den Mentor\*innen ein Bedürfnis, dass Studierende die Möglichkeit bekommen, das Sozialisations- und Berufsfeld Schule kennenzulernen und darin agieren zu können. Gerade „der Rollenwechsel von der \*vom Schüler\*in zur\*zum Lehrer\*in stellt sich für viele Studierende als große Hürde dar, dabei sind in der Begleitung Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl äußerst gefragt“ (Lehrperson 1).

Auch die Evaluierungsmethode wurde nach Durchführung der Praktika jeweils verankert. Es wurde grundsätzlich auf einen offenen Diskurs Wert gelegt. Qualitative und quantitative Forschungsmethoden liefern bzw. lieferten im Kernelement **Evaluierung Praktika** erste Befunde der Mentor\*innen. Erkenntnisgewinnungen und Rückschlüsse lassen bzw. ließen **Qualitätssicherungsmaßnahmen** im darauffolgenden Studienjahr im Rahmen von Verbesserungen vor allem auf strategischer und operativer Ebene durchführen. Nachzulesen sind Befunde vor allem zu Schulpraktikum I und Schulpraktikum II (Haas 2019/2020).

Nach dieser Zusammenschau und Beschreibung des MINAK-Programms kann der Schluss gezogen werden, dass sich Mentor\*innen mit der Funktion und Rolle im neuen Ausbildungskonzept intensiv auseinandersetzen. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich Reflexionseinheiten und Prozessanalysen positiv auf Gestaltung und Umsetzung des weiteren Mentoringprozesses auswirken.

### 3. Resümee

In der Wirksamkeitsforschung schulpraktischer bzw. Pädagogisch-Praktischer Studien besteht Einigkeit, dass Gestaltung, Intensität und Qualität der Lernbegleitung durch Mentor\*innen eine zentrale Bedingung für die Professionalisierung von Studierenden darstellen (Hobson, Ashly, Malderez und Tomlinson 2009). Mentor\*innen sind wichtige Vertreter\*innen in der gegenwärtigen Kontextualisierung des wissensorientiert-theoretischen mit dem handlungsorientiert-praktischen Anforderungsprofils in der Lehramtsausbildung. Durch das MINAK-Programm an der Privaten Praxismittelschule Zams (PPXMS Zams) setzen sich Mentor\*innen mit ihrer „neuen“ Rolle auseinander, erhalten Einsicht in Ausbildungscurricula, lernen die jeweiligen Anforderungsprofile der unterschiedlichen Praktika kennen, reflektieren vor und nach jedem Praktikum ihre Betreuungsqualität, zeigen gewünschte Zieldimensionen (Intentionen) im Rahmen der Begleitung auf und gestalten auf Evaluierungsbasis das Fort- und Weiterbildungsprogramm innerhalb der Community of Practice (Brown 2019) mit. Austauschgespräche mit Ausbilder\*innen, Mentor\*innen und Studierenden bieten die Chance, ein optimales lern- und entwicklungsförderndes Umfeld zu schaffen und in unterschiedliche Beziehungen zu treten. Sie ermöglichen auch Rahmen, Ort und Zeit um zu erkennen, dass gewisse Forderungen seitens der Beteiligten systembedingt nicht veränderbar sind. Im Dialog kann aber eine Einsicht in das System selbst stattfinden. Schließlich obliegt es den Beteiligten, Herausforderungen wahrzunehmen und Möglichkeiten der Gestaltung umzusetzen. Tatsache ist: Pädagogisch-Praktische Studien – mit hochschulischen und schulpraktischen Anteilen – bieten im Ausbildungskontext Diskurs-, Handlungs-, Erprobungs-

und Reflexionsraum und unterstützen die Formierung pädagogisch kognitiver Fertigkeiten und den Zuwachs pädagogischer Handlungskompetenzen angehender Lehrpersonen (Dittrich 2020).

## Literaturverzeichnis

- Arnold, Rolf & Erpenbeck, John. 2014. Wissen ist keine Kompetenz. Dialoge zur Kompetenzreife. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Bortz, Jürgen & Döring, Nicola. 2006. Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer Medizin Verlag.
- Brown, Chris. 2019. Exploring the current context for Professional Learning Networks, the conditions for their success, and research needs moving forwards. Zugriff unter: <https://emeraldopenresearch.com/articles/1-1>. 2020-07-22.
- Bundesgesetz. 2013. BGBl. I Nr. 124/2013. Bundesrahmengesetz zur Einführung einer neuen Ausbildung für Pädagoginnen und Pädagogen. Zugriff unter: <https://www.ris.bka.gv.at/eli/bgbl/i/2013/124>. 2020-07-23.
- Dittrich, Ann-Kathrin. 2020. Pädagogisches Wissen im LehrerInnenberuf. Empirische Befunde aus der schulischen Praxis. Klinkhardt: Bad Heilbrunn.
- Eurydice. 2002. Der Lehrerberuf in Europa: Profil, Tendenzen und Anliegen. Bericht I: Lehrerbildung und Maßnahmen für den Übergang in das Berufsleben. Allgemein bildender Sekundarbereich I. Brüssel: Eurydice.
- Erpenbeck, John & Sauter, Werner. 2018. Wertungen, Werte – Das Fieldbook für ein erfolgreiches Wertemanagement. Berlin: Springer Verlag.
- Fayol, Henri. 1917. General and Industrial Management. Dunod et E. Pinat.
- Gröschner, Alexander, Bauer, Johannes, Müller, Katharina & Seidel, Tina. 2015. Praxisphasen in der Lehrerbildung – Eine Strukturanalyse am Beispiel des gymnasialen Lehramtsstudiums in Deutschland. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. 18 (4). 687-712.
- Haas, Elisabeth. 2019. Pilotprojekt zum Schulpraktikum I Sekundarstufe Allgemeinbildung in der LehrerInnenbildung WEST – Evaluierung des Schulpraktikums I aus Sicht einer Gruppe von Praxislehrpersonen. Zugriff unter: <https://journal.ph-noe.ac.at/index.php/resource/article/view/699>. 2020-07-22.
- Haas, Elisabeth. 2020. Schulpraktikum II Sekundarstufe Allgemeinbildung in der LehrerInnenbildung WEST – Evaluierung im Rahmen des Pilotprojektes durch Praxislehrpersonen Zugriff unter: <https://journal.ph-noe.ac.at/index.php/resource/issue/view/35>. 2020-07-22.
- Hobson, Andrew, Ashby, Patricia, Malderez, Angi & Tomlinson, Peter. 2009. Mentoring beginning teachers: What we know and what we don't. Teaching and Teacher Education. 25. 207-216.
- Schützenmeister, Jörn. 2008. Professionalisierung und Polyvalenz in der Lehrerbildung. Marburg: Tectum.
- Universität Innsbruck: Praktika. Zugriff unter: [www.uibk.ac.at/fakultaeten/lehrerinnenbildung/studium/praktika/praktika-ba.html.de](http://www.uibk.ac.at/fakultaeten/lehrerinnenbildung/studium/praktika/praktika-ba.html.de). 2020-05-26.
- Universität Innsbruck: Curriculum für das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung an der Universität Innsbruck. Zugriff unter: [https://www.uibk.ac.at/fakultaeten-servicestelle/pruefungsreferate/gesamtfassung/ba-lehramt-sekundarstufe\\_stand-01.10.2015.pdf](https://www.uibk.ac.at/fakultaeten-servicestelle/pruefungsreferate/gesamtfassung/ba-lehramt-sekundarstufe_stand-01.10.2015.pdf). 2020-05-26.
- Wagner, Karl & Käfer, Roman. 2017. PQM. Prozessorientiertes Qualitätsmanagement: Leitfaden zur Umsetzung der ISO 9001. München: Carl Hanser Verlag.